Holz im Knopfloch

Autor(en): **Meier, Christoph**

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Tec21

Band (Jahr): 139 (2013)

Heft 46: Holz verbindet Holz

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-349625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



HOLZ IM KNOPFLOCH

01 Träger im Werk mit den vorbereiteten Zapfen für die Montage an die Stützen. (Fotos 01–06: SJB.Kempter.Fitze AG und Blumer-Lehmann)

AM BAU BETEILIGTE

Bauherrschaft: Tamedia AG, Zürich Architektur: Shigeru Ban, Paris

Entwicklung Holzbau: Creation Holz, Herisau Generalplaner: Itten+Brechbühl AG, Zürich Holzbauingenieur: SJB.Kempter.Fitze AG,

Frauenfeld

Generalunternehmung: HRS Real Estate AG,

Holzbau: Blumer-Lehmann AG, Gossau

Mit dem siebengeschossigen Verwaltungsbau des Zürcher Medienkonzerns Tamedia betritt der Schweizer Holzbau Neuland: Erstmals ist ein Gebäude dieser Grösse ohne Metallteile errichtet worden. Der Architekt Shigeru Ban formulierte die gestalterische Vorgabe der Steckkonstruktion in Holz, SJB.Kempter.Fitze und Blumer-Lehmann setzten das Konzept präzis um.

Eine Steckkonstruktion bedeutet unkonventionelle Montage in Rahmenbauweise anstelle der üblichen geschossweisen Etappierung. Die Holzpfosten und Balken des Tragwerks erhalten ihre Stabilität allein durch Verbindungen aus Buchensperrholz. Charakteristisch sind die durchgängigen Stützen und die Zangen mit den bionischen, knochenartigen Verbindungen sowie die ovalen Längsträger. Die Knoten müssen diverse Anforderungen erfüllen:

- grosse Krafteinleitung und Durchleitung
- Krafteinleitung quer zur Faserrichtung in der Zange
- Schwinden/Quellen der Querschnitte
- Brandwiderstand 60 Minuten
- kein Schlupf in den Verbindungen
- keine Metallteile
- einfache Montage zur Kostenreduktion







02 «Knopfloch» in einem Träger vor Einbau der Hartholzeinlage.

03 Fertig in eine Stütze eingesetzter. zum Zusammenbau der Tragkonstruktion bereiter Hartholzzapfen.

04 Versuchsaufbau im Werk für die Entwicklung der Tragkonstruktion. 05 Die Tragkonstruktion wenige Tage vor der Aufrichte.

Der Holzbauer Hermann Blumer schlug vor, «eine Art Lochverstärkungen um die Ovale» anzubringen. Ähnlich wie bei den Blättern in Ringordnern verstärkte er die Bolzenlöcher mit Ringen: «Als Lösungsansatz schwebte mir eine naturnahe bionische Form vor, die ich Shigeru Ban während einer kurzen Besprechung am Flughafen zeigte. Er übernahm sie und so musste sie dann gebaut werden. Die neuartige Buchenholzverbindung kam mir wie ein Gedankenblitz kurz vor der entscheidenden Sitzung. Ich erinnerte mich, dass mir beim Abbruch der alten Blumer-Sägerei in der Waldstätter Mooshalde¹ etwas am Wellenlager der Gattersäge aufgefallen war: Die am stärksten beanspruchte Stelle, die über 40 Jahre hielt, bestand aus Hagebuche, dem härtesten europäischen Nutzholz. Das sind Bilder, die man einfach in sich trägt.» Wesentlich ist, dass für die Bolzen/Ovale und die Lochverstärkungen Holz mit geeigneten Materialeigenschaften verwendet wird - in diesem Fall Buchensperrholz.

DIE AUSFÜHRUNG

Die Zangen wurden in zwei Hälften hergestellt und die Verstärkungsringe eingeleimt. In einem weiteren Arbeitsschritt wurden die Zangen blockverleimt. Die Stützen sind im Knotenbereich ausgeklinkt und haben ebenfalls einen Buchensperrholzring zur Kraftübertragung eingeleimt. Die Ausblattung der Stütze würde in einem Versagensfall des Bolzens verhindern, dass die Zange einfach abschert - sie würde auf der pfannenartigen Ausfräsung aufliegen. Schwinden und Quellen ist problemlos möglich, da nur in Zangenmitte eine Bolzenverbindung vorhanden ist. Die Verbindungsteile sind vor Brandeinwirkung geschützt - ein Brandwiderstand R60 ist problemlos erfüllt.

Der Bau eines Mockups/Musters 1:1 vor der eigentlichen Ausschreibungsphase war unerlässlich und erwies sich für alle Projektbeteiligten als wertvolle Hilfe. Die Tragkonstruktion wurde aufgrund der damit gemachten Erfahrungen 2012 aus 1400 in Gossau vorgefertigten Holzbauelementen vor Ort zusammengebaut.

Christoph Meier, Dipl. Bauing. HTL/STV, SJB.Kempter.Fitze AG, c.meier@sjb.ch

Anmerkung

1 Die Sägerei wurde 1973 abgebrochen.





OPEN DAY

Architektur und Bauingenieurwesen

Möchten Sie mehr über die Bachelor- und Masterstudiengänge in der Architektur und im Bauingenieurwesen wissen oder interessieren Sie sich für die Forschung und Entwicklung in diesen Gebieten?

Weitere Informationen

Wir verschaffen Ihnen einen Einblick: Vorlesungen, Seminare, Führungen, Präsentationen, Versuchsdurchführungen, Infoblöcke zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr.

infoarchitektur.ahb@bfh.cl



Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau



9200 Gossau Tel. 071 388 82 82

www.aepli.ch

Fax 071 388 82 92

stahlbau@aepli.ch

nicht automatisch weniger

Qualität oder mangelnde

Flexibilität. Fragen Sie uns an.



KNELLWOLF

■ Erfolgsmanagement für PLANUNG BAU IMMOBILIEN

2 erfahrene Ingenieure suchen Büro zum Kauf

Unsere Mandanten sind zwei bestens ausgewiesene Schweizer Bauingenieure mit breitem Erfahrungsspektrum sowohl fachlich als auch in Führungsbelangen. Sie suchen über uns den Kontakt zu Inhabern, die

ihre Nachfolge regeln / ihr Ingenieurbüro verkaufen

möchten. Zielunternehmen sind Büros mit ca. 15 bis 50 Mitarbeitern, Know-how, Referenzen und Beziehungen im allgemeinen Tiefbau, vorzugsweise Strassen- Bahnbau, Gemeindeingenieurwesen, Verkehrsplanung sowie Bauherrenunterstützung und Hochbau. Geografisch kommen die Regionen Zürich – Winterthur – Aarau bis Zentralschweiz/Luzern in Frage.

Interessiert? Dann rufen Sie Claudia Willi an, die Ihnen in einem persönlichen Gespräch geme weitere Informationen gibt.

Knellwolf + Partner AG | Tödistrasse 51 | 8002 Zürich | T 044 311 41 60 | F 044 311 41 69 | claudia.willi@knellwolf.com | www.knellwolf.com



